ASYLUNTERKUNFT

## Galgenen muss mehr Personen unterbringen

**Nachdem der Gemeinderat Galgenen die Vorlage für den Bau einer Asylunterkunft zur Abstimmung überwiesen hat, hat sich die Situation noch einmal verschärft. Der Gemeinderat organisiert Fragestunden für die Bevölkerung.**

Am 27.August entscheiden die Galgener Stimmberechtigten über den Neubau einer Asylunterkunft auf dem gemeindeeigenen Areal Tischmacherhof. Da Wohnraum knapp ist, hatte die Gemeinde verschiedene Optionen geprüft. Ein Neubau, der im Falle einer zukünftigen Entlastung im Asylbereich anderweitig genutzt werden kann, soll die Situation entschärfen. Am 4. Juli überwies der Gemeinderat die Vorlage zur Abstimmung. Seither hat sich die Lage noch einmal verändert. Die Gemeinden im Kanton Schwyz müssen mehr Flüchtlinge und Asylsuchende unterbringen. Der Bau einer Asylunterkunft wird daher noch dringlicher, es drohen hohe Ersatzabgaben.

**Der Gemeinderat bietet Fragestunden für die Bevölkerung im Gemeindehaus an.**
**Donnerstag, 17. August: 18 bis 19 Uhr**
**Dienstag, 22. August: 18 bis 19 Uhr.**

***Ein ausführlicherer Bericht folgt in den «Obersee Nachrichten» vom 24. August.*** *Rafael Muñoz*

Spatenstich für den Grünfelspark: Christian Egli (Egli Gartenbau), Tom Zahner (Fachstelle Sport), Undine De Cambio (Fachstelle Alter und Gesundheit), Christian Leutenegger (Bauchef) und Markus Näf (Projektleiter). Foto: Sven Gasser

MEHR GRÜN- UND FREIRAUM ZWISCHEN RAPPERSWIL UND JONA

# Baustart beim Grünfelspark

**An der Bürgerversammlung vom 2. Juni 2022 bewilligten die Stimmberechtigten einen Kredit von über 3 Mio. Franken zur Erstellung eines Parks beim Grünfels. Nun erfolgte der Baustart mit Spatenstich.**

Die 1986 verstorbene Fabrikantentochter und Schauspielerin Lotte Stiefel vermachte testamentarisch das gesamte Grünfelsareal der damaligen Gemeinde Jona, verbunden mit der Auflage, die Grünfelswiese nicht zu überbauen und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Mit dem Grünfelspark kann nun der Legatsgeberin entsprochen werden.

### Ruhezone und Rollpark

Bereits gebaut und in Betrieb ist im südlichen Teil, neben dem schon länger bestehenden Drachenspielplatz ein Rollpark für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Beim westseitigen Zugang wird ein lichter Baumhain als Begegnungs- und Ruhezone entstehen. Ein Pavillon mit Toiletten findet ebenfalls Platz. Dazu kommen diverse Installationen, die Jung und Alt spielerisch zu Bewegung und Agilität animieren sollen. In der Parkmitte wird eine bespielbare Wiese realisiert, während gegen den Bahnhof hin eine Wildwiese angelegt wird. Der Park wird mit Hecken und verschiedenen Obstbäumen vielfältig bepflanzt. Die ökologische Gestaltung bietet Vögeln, Kleintieren und Insekten einen natürlichen Lebensraum inmitten der Stadt. Der durch den Park führende Rad- und Fussweg, ein wichtiger Zubringer zum Bahnhof Jona, wurde bereits verbreitert und aufgewertet. Die Beleuchtung wird durch LED-Leuchten ersetzt und beim Bahnhof kommen auf westlicher Seite weitere Veloabstellplätze hinzu. Die Gartenbau- und Pflanzarbeiten führt die ortsansässige Firma Egli Gartenbau aus und die Arbeiten werden im Sommer 2024 ihren Abschluss finden. *(sga)*

MIT SICHERHEIT INS NEUE SCHULJAHR

# Achtsamkeit zum Schulbeginn

**Diese Tage markieren für zahlreiche junge Menschen einen prägnanten Übergang: den Schulanfang. Die Kantonspolizeien appellierten daher an alle Verkehrsteilnehmenden, besondere Rücksicht auf die Kinder zu nehmen.**

Der Start ins Schuljahr bedeutet für viele Schüler eine Fülle von Veränderungen. Erste Besuche im Kindergarten oder der Schule, veränderte Tagesabläufe und die unvermeidliche Konfrontation mit dem Strassenverkehr. Dieser stellt, besonders für die Jüngsten, eine nicht zu unterschätzende Herausforderung dar. Neben den schulischen Fertigkeiten wie Lesen und Schreiben lernen die Kinder in den kommenden Wochen auch, sich sicher im Strassenverkehr zu bewegen und Risiken richtig einzuschätzen.

### Gefahren auf dem Schulweg

Jährlich erleiden in der Schweiz ungefähr 180 Kinder durch Verkehrsunfälle schwere Verletzungen, einige mit tragischem Ausgang. Auffällig hierbei: Die Hälfte dieser Kinder war zu Fuss, ein Drittel jedoch mit dem Fahrrad unterwegs. Besonders gefährdet sind Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren, die vorwiegend zu Fuss verunglücken. Mit steigendem Alter zeigt sich ein Trend zum Fahrradunfall. Von besonderer Bedeutung ist die Tatsache, dass 73 Prozent der schweren Unfälle mit Kindern sich beim Überqueren der Strasse ereignen, wobei 46 Prozent auf dem Zebrastreifen geschehen. In 55 Prozent der von Fahrzeugführern verursachten Unfälle wurde das Vortrittsrecht des zu Fuss gehenden Kindes missachtet, häufig infolge von Ablenkungen im Berufsverkehr. Für Verkehrsteilnehmer ist es wichtig, zu verstehen, dass Kinder noch in einer Lernphase sind und die damit verbundenen Gefahren nicht immer richtig einschätzen können. Dies betrifft ihre Fähigkeit, Geschwindigkeiten und Distanzen zu beurteilen, sowie das Wissen über den Anhalteweg eines Fahrzeugs. Es ist daher unerlässlich, dass Fahrer nicht nur ihre Geschwindigkeit verringern, sondern bei der Annäherung von Kindern auch anhalten. Kinder sind angehalten, Strassen nur zu überqueren, wenn Fahrzeuge zum Stillstand gekommen sind. Für Autofahrer bedeutet das, stets wachsam zu sein und sicherzustellen, dass sie vollständig anhalten, um Kindern den Vorrang zu gewähren. Weiterhin sollten sie Handzeichen vermeiden, um Kinder nicht zu verwirren und ihnen ausreichend Zeit zum sicheren Überqueren der Strasse zu gewähren. Auf der anderen Seite sollten Eltern ihre Kinder anweisen, immer am Strassenrand stehenzubleiben, bevor sie die Strasse überqueren, auf herannahende Fahrzeuge zu achten und zu hören. Es ist auch ratsam, den sichersten statt des kürzesten Schulwegs für das Kind zu wählen, diesen gemeinsam zu üben und auf mögliche Gefahren hinzuweisen. Für eine bessere Sichtbarkeit im Verkehr sollten Kinder mit auffallenden und reflektierenden Kleidungsstücken ausgestattet werden. Zudem sollten Eltern stets als Vorbilder dienen und die Verkehrsregeln sowohl befolgen als auch erklären. *Holger Franke*

Für Kinder ist der Schulweg ein erster Schritt in die Selbstständigkeit. Dabei sind sie Lernende im Verkehr. Foto: zVg/Schulweg.ch